

Zeitschrift: Actio : ein Magazin für Lebenshilfe
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 94 (1985)
Heft: 9: AIDS - Wie sicher ist Blut?

Vorwort: Editorial : die Utopie von Alma-Ata
Autor: Wiedmer-Zingg, Lys

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

- 3** In Kürze
Kurzmeldungen der nationalen und internationalen Rot-Kreuz-Szene
- 5** Die Utopie von Alma-Ata?
Editorial
- 7** Ist Schweigen Gold?
Kontroverse um die Informationspolitik rund um AIDS
- 8** AIDS – Wie sicher ist Blut?
Aus erster Hand
Gespräch mit den Professoren Hässig und Büttler vom Zentrallaboratorium des Schweizerischen Blutspendedienstes
- 10** Der Tod mit Messer und Gabel
Exklusivgespräch
mit Ute Kranholdt über falsche Essgewohnheiten
- 12** Gesundheitsanalphabetismus
Von Professor Roos, Direktor des Bundesamtes für Gesundheitswesen
- 14** Kennen Sie SAzK?
Ein interessanter Report
- 16** Mitleidig sein allein genügt nicht
Reportage
über das Schnupperlehrlager
- 18** In Zürich geschieht vieles zum erstenmal
Portrait der Sektion Zürich
- 20** Dank Ihnen
Information zuhanden der Paten
- 22** Jugendrotkreuz
- 23** Re-aktionen auf «Actio»
Leserbriefe
- 24** Es werde Licht
Das Rote Kreuz in Pakistan
- 26** Die Liga, nötiger denn je
Kreuzworträtsel
- 28** Ein Hauch Vergangenheit
Schwesternhaus vom Roten Kreuz
- 30** Künstlerporträt
Ernst Müller: Quer zur heutigen Kunstszenen

EDITORIAL

Die Utopie von Alma-Ata

«Gesundheit für alle im Jahr 2000». Dieses stolze Ziel setzten sich 134 Staaten im Jahre 1978 in Alma-Ata, im sowjetrussischen Kasachstan. Aber je näher das magische Jahr 2000 rückt, desto weiter scheinen wir uns vom Ziel zu entfernen.

In den Industrienationen bringen sich die Menschen mit Messer und Gabel um die Gesundheit. Wir essen falsch und vom Falschen zuviel. Und wie und in welcher Form die Kumulierung verschiedenster Schadstoffe unsere Gesundheit gefährdet, darüber wissen wir im Moment auch zu wenig.

Die Flucht in die Sucht ist eine weitere Geissel unserer Wohlstandsgesellschaft. Ganz neu beschert wurde uns anfangs der achtziger Jahre eine tödliche Krankheit, die die ausgerotteten mittelalterlichen Seuchen «ersetzt»: AIDS. Ganz anders gelagert sind die Probleme in der Dritten Welt: Unterernährung, Fehlernährung, Millionen Menschen, die an Hunger sterben.

«Gesundheit für alle im Jahr 2000» – eine reine Utopie? War Alma-Ata nichts anderes als eine weitere unnütze Konferenz, an welcher Wunschträume in den Wind gesprochen wurden? Pessimismus wäre ebenso fehl am Platz wie rosaroter Optimismus. Bereits die Tatsache, dass sich Menschen der verschiedensten Länder zusammen gesetzt und in die gleiche Richtung gedacht haben, gibt zur Hoffnung Anlass, dass wir dem Ziel zwar nicht in Riesensprüngen und nicht bis zum Jahr 2000, aber in winzigen Schritten näherkommen.

Das Schweizerische Rote Kreuz hat die Gesundheitserziehung schon lange zu einem seiner zentralen Aufgabenbereiche gemacht, im Inland und im Ausland!

lys wie dmer. zwg